

Steuerungsgruppe Neunburg vorm Wald **Aktive Stadt- und Ortsteilzentren**

Sitzung am Mittwoch, 8. Juli 2015, um 19:00 Uhr
im Gasthaus Irlbacher in Penting



Besprechungsnotiz

Teilnehmer:

Christian	Blend	
Martin	Eisenreich	
Alfons	Forster	
Peter	Kindler	
Melanie	Landkammer	
Erich	Scharf	
Peter	Scheltinger	
Markus	Winderl	
Michael	Winderl	
Martin	Birner	(Erster Bürgermeister)
Peter	Hartl	(Protokollführer)

Entschuldigt war Werner Dietrich.

Unentschuldigt waren Günter Koller und Markus Greiner nicht anwesend!

Besprechungspunkte

Bürgermeister Martin Birner begrüßte die anwesenden Teilnehmer/innen. Zur Themen dieser Besprechung verwies der Erste Bürgermeister auf die Einladung. Zu den einzelnen Tagesordnungspunkten wurden schließlich folgende Ergebnisse erzielt:

TOP 1 : Organisation der Steuerungsgruppe;

Wahl einer Sprecherin/eines Sprechers der Steuerungsgruppe

Die Hintergründe für diese Entscheidung wurden erläutert (z.B. Ergebnispräsentationen in Gremien, Presse, Stadtrat, oder Sitzungsleitung, wenn Stadt nicht dabei ist, Organisationsfragen,



Tagesordnung usw.). Nach Beratung und Abwägung der verschiedenen Möglichkeiten war die Gruppe der Meinung, auf eine/n Sprecher/in zu verzichten. Soweit es um Präsentationen und ähnliches ging, soll so verfahren werden, dass die Gruppe festlegt, wer die Ergebnisse für die gesamte Gruppe zu jeweils welchen Themen präsentiert.

Abstimmung 7 : 2

TOP 2: Einzelhandelskonzept der Stadt Neunburg vorm Wald; Evaluierung und Fortschreibung des Einzelhandelsteils

Zu diesem Punkt wurden zunächst die bisherigen Eckdaten des Einzelhandelsgutachtens vorgestellt. Im weiteren Verlauf wurde sodann darüber beraten, ob der Einzelhandel überhaupt kommunal gesteuert werden kann oder soll? Dazu war sich die Steuerungsgruppe einig, dass eine gewisse Steuerung durchaus Sinn mache, dass man aber davon abrücken sollte, alles komplett regulieren zu wollen. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass dies vielleicht in größeren Städten, nicht aber in einer Kleinstadt wie Neunburg vorm Wald mit einem kleinteilig strukturierten, weitgehend denkmalgeschützten Altstadtkern geht.

Wenn gesteuert wird, müsse so gesteuert werden, dass damit auch die Markttendenzen einerseits und die Kundenwünsche andererseits berücksichtigt werden.

Die Teilnehmer waren überzeugt, dass sich weder Filialisten noch andere Geschäftsinhaber in die Innen- bzw. Altstadt drängen lassen. Dort wird sich nur jemand ansiedeln, wenn es für ihn auch interessant erscheint und wenn er darin Geschäfte erwarten kann. Ansonsten werden die Umworbene – wie in der Vergangenheit – eher die Finger von Neunburg vorm Wald lassen.

Die Innen- und Altstadt müsse wieder so attraktiv werden, dass es sich für bestimmte Branchen lohnt, sich dort niederzulassen. Dies werden aber in Zukunft wohl eher kaum größere Einzelhändler sein.

Dies gelte aus Sicht der Steuerungsgruppe auch für die Branche der Dienstleistungen. Es ist schön, wenn sich die Raiffeisenbank und die Sparkasse für die Innenstadt aussprechen. Letztlich muss aber auch hier das gleiche gelten wie für den Einzelhandel. Denn auch die Dienstleistungsbranche hat die gleichen Bedürfnisse wie der Einzelhandel (z.B. Zufahrt, Parken, Frequenz usw.).

Schließlich hat sich die Steuerungsgruppe für folgende künftige Steuerung ausgesprochen:

Standorts- und Sortimentskonzept

1. Einverständnis mit Zentralem Versorgungsbereich und Ergänzungsstandorten
2. Vorrangig Ansiedlung im Zentralen Versorgungsbereich versuchen
3. Ergänzungsstandorte vorwiegend für Nahversorgungssortimente; aber auch für Schuhe und Textil öffnen (aber Erhalt der Struktur in der Innenstadt im Auge behalten); Dienstleistungen dort nicht ausschließen!



4. Ausrichtung Innenstadt bzw. Zentraler Versorgungsbereich: Gastronomie, Freizeit, Tourismus, Kultur, Bildung, kleinteiliger Fachhandel, Geschäfte des täglichen Bedarfs und Dienstleistung
5. An externen Standorten (z.B. Industriegebiet): keine weitere Einzelhandelsentwicklung, außer bedarfsgemäße Erweiterungen oder nicht-innenstadtrelevante Sortimente!

Abstimmung 9 : 0

TOP 3: Einzelhandel in der Innen-, insbesondere der Altstadt;

Bei diesem Tagesordnungspunkt ging es darum, wie die bestehenden Geschäfte/Betriebe erhalten und gestärkt werden können? Oder darum, welche Möglichkeiten die Steuerungsgruppe bei der Ansiedlung kleinteiliger Fachgeschäfte sieht bzw. wie die Rahmenbedingungen (z.B. Parken, Verkehr) geändert bzw. verbessert werden können?

Dazu wurden verschiedene Möglichkeiten diskutiert wie z.B. ein

- spezielles Förderprogramm für die Altstadt (spezielle Förderung für den Erwerb von Altstadtimmobilien),
- Ausweitung des Kommunalen Geschäftsflächenförderprogramms (mehr finanzieller Anreiz durch höhere Zuschüsse (ca. 50.000 €),
- Existenzgründerberatung oder Schaffung eines Existenzgründerzentrums in der Altstadt (gemeinsam mit weiteren Projektbeteiligten wie z.B. IHK, HWK, Selbständige Neunburg vorm Wald e.V., Banken, Stadt, Regierung der Oberpfalz usw.)
 - Einzelberatung und Orientierungsgespräche
 - Hilfestellung bei der Erstellung eines Businessplans
 - Beratung bei Betriebsform und Finanzierungshilfen
- Existenzgründerprogramm (nach dem Vorbild z.B. Schrobenhausens)
 - Z.B. Förderung von Unternehmen, Geschäftstreibenden, die erstmals einen Einzelhandels-/Dienstleistungsbetrieb in der Innenstadt eröffnen sowie für ortsansässige Unternehmen, die in einem für sie neuen Geschäftsfeld/Dienstleistungsangebot oder Sortiment ein Geschäft eröffnen.
 - Evtl. in Kombination mit der Existenzgründerberatung
- Qualifizierung der Einzelhandelsbetriebe (z.B. Öffnungszeiten, Laden- und Schaufenstergestaltung und –präsentation, Warenpräsentation, Verkaufsgespräche usw.)

Schließlich wurde auch noch darüber beraten, wie die Stadt mit besonderen Events überregional auf sich aufmerksam machen könne.

TOP 4: Leerstände in der Innenstadt, insbesondere der Altstadt;

Welche Möglichkeiten bestehen, diese zu revitalisieren? Wie kann ein ganzheitliches Stadtmarketing mit Markenbildung einen Beitrag dazu leisten? Welche Bedeutung wird dem Stadtmarketing in diesem Bereich zugemessen?



Dazu gelten die Ausführungen unter TOP 3 bezüglich der Existenzgründerberatung bzw. des Existenzgründerprogramms entsprechend. Besonders wichtig erachtet wurde aber der Aufbau oder besser gesagt der professionelle Ausbau des **kommunalen Leerstandsmanagements** (Erarbeitung des Leerstandskatasters, Aufbau einer kommunalen Internetplattform über Angebote innerörtlicher Leerstände und ein Projektmanagement zur Koordinierung/Pflege des Leerstandsmanagements).

Vielleicht sollte auch provokativ und medienwirksam ein Aufruf gestartet werden nach dem Motto „**Stadt sucht Investoren / Bauherren für die Altstadt**“?

Einen wesentlichen Impuls, darin waren sich die Steuerungsgruppenmitglieder einig, wird die **Ansiedlung der Raiffeisenbank** und der hoffentliche **Neubau der Sparkasse am Schrankenplatz** mit der von der Stadt geplanten Neugestaltung des „Stadtplatzes“ geben. Auch dazu müssten aber die entsprechenden Rahmenbedingungen (Parken, Anfahbarkeit, multifunktionale Nutzung usw.) geschaffen werden.

Schließlich wurde intensiv über die Verstärkung der **Marketinginitiativen** beraten. Einig waren sich alle Teilnehmer/innen, dass dies zwingend notwendig ist und sinnvollerweise mit dem Verein „Selbstständige Neunburg vorm Wald e.V.“ kooperiert werden sollte. Seitens der Stadt sollten diese Bemühungen hinsichtlich des Stadtmarketings intensiviert und dafür auch die entsprechenden Mittel und das Personal zur Verfügung gestellt werden. Was eine Zusammenarbeit mit den „Selbstständigen“ anbetrifft, ist allen klar, dass dies ein schwieriges Unterfangen wird, weil dort diesbezüglich derzeit vielleicht andere Schwerpunkte bzw. Zielsetzungen bestehen. Letztlich verblieb man so, dazu demnächst ein Gespräch mit der Vorstandschaft des Vereins „Selbstständige Neunburg vorm Wald e.V.“ zu führen.

TOP 5: Projektmanagement „Leben findet Innen statt“;

Hierzu wurde nur kurz beraten, dass letztlich die vorstehend bzw. in der letzten Sitzung aufgeführten Maßnahmen darüber abgewickelt werden könnten, wie z.B.

- Aufbau eines kommunalen, gis-gestützten Leerstandsmanagements
- Unterstützung von Gewerbe-/Geschäftsgründungen durch vorübergehende Mietzuschüsse/-übernahmen bzw. einmalige Zuschüsse
- Qualifizierung von Einzelhandelsbetrieben
- Aufbau eines einheitlichen Wegeleit- und Orientierungssystems

Im Detail soll darüber aber in einer der nächsten Sitzungen nochmals beraten werden.

TOP 6: Sonstiges

Die **nächste Sitzung der Steuerungsgruppe** soll am **Mittwoch, 9. September 2015, im Gasthaus Sporrer**, stattfinden. Zunächst soll in dieser Sitzung die Pressemitteilung



nochmals gemeinsam abgestimmt, danach die Presse zu einem gemeinsamen Pressegespräch geladen und anschließend ggf. noch weiteren Themen besprochen werden.

Erster Bürgermeister Martin Birner dankte allen Teilnehmern und schloss die 3. Sitzung gegen 22:00 Uhr.

Neunburg vorm Wald, 17. August 2015

STADT NEUNBURG VORM WALD



Martin Birner
Erster Bürgermeister



Peter Hartl
Protokollführer

